



Mitteilungsblatt Nr. 32 / März 2009 Rätische Vereinigung für Familienforschung

Sehr geehrte Damen und Herren

Dieses Jahr laden wir Sie zu einer besonderen Versammlung der RVFF ein, zur 10. nämlich! Eine zweite runde Zahl, jene der Mitglieder, haben wir nur ganz knapp unterschritten, wir zählen aktuell deren 98. Gewinnen auch Sie interessierte Genealoginnen und Familienforscher – und solche die es werden wollen – für die Mitgliedschaft und laden Sie diese ein, unseren Verein an der bevorstehenden Hauptversammlung kennen zu lernen.

Wie üblich erhalten Sie mit dem März-Mitteilungsblatt diverse Beilagen:

- Die Einladung zur 10. Hauptversammlung vom 14. März 2009
- Den Jahresbericht 2008 unseres Präsidenten
- Die Bilanz 2008
- Die Rechnung für den Jahresbeitrag 2009
- Die neueste Ausgabe 'Nützliche Hinweise für die Familienforschung'.

Wer über einen Internetanschluss verfügt ist gebeten, diese selbst auszudrucken oder online zu verwenden. (www.rvff.ch, Angebote). Kontrollieren Sie bitte Ihre Angaben auf den Seiten 8 – 22 und melden Sie uns allfällige Korrekturen.

- Den Anmeldetalon für den Besuch der Sonderschau ‚Auf der Suche nach unseren Ahnen‘ vom 4. April. Bitte beachten Sie die Rücksendefrist.

Zur Erinnerung

Am Samstag, 28. Februar 2009 spricht
Donat Rischatsch, Sekundarlehrer in Domat / Ems, zum Thema

Auswanderer von Vaz / Obervaz (mit Bildern).

Treffpunkt: 14.00 Uhr obere Gaststube im Hotel Drei Könige,
Reichsgasse 18, Chur.

Vorschau auf Samstag, 4. April 2009

„Auf der Suche nach unseren Ahnen“

Der Vorstand freut sich, die Mitglieder der Rätischen Vereinigung für Familienforschung RVFF mit Angehörigen und Freunden zu einer Carfahrt an die Sonderschau „Auf der Suche nach unseren Ahnen“ an der Dornbirner Frühjahrsmesse einzuladen.

Zusteigemöglichkeiten:	Ilanz Bahnhof	08.40
	Reichenau Bahnhof	09.15
	Chur Bahnhof	09.30
	Chur Kirche Masans	09.35
	Landquart „Sockahitsch“	09.45
	Sargans Bahnhof	09.50

Anlässlich der 34. Frühjahrsmesse in Dornbirn (Österreich) vom 2. bis 5. April 2009 wird die „Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle“ IGAL in der Halle 14 die Sonderschau „Auf der Suche nach unseren Ahnen“ durchführen. Mitwirken werden nicht nur Familienforscher aus dem Vierländereck Österreich, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz, sondern auch das Stadtarchiv Dornbirn, der Geschichtsverein Bludenz und die Genealogische Forschungsstelle der Mormonen.

Gezeigt werden Stammbäume, Wappen und familienkundliche Arbeiten, auf einer Grossleinwand laufen nostalgische Kurzfilme, in einer Bücherecke liegt interessante Lektüre auf. An Internetplätzen werden allerlei Suchvorgänge demonstriert, an Mikrofilmgeräten kann man sich im Lesen alter Handschriften versuchen, Heraldiker zeigen, wie man nach Wappen sucht, Genealogen, wie man Stammbäume erstellt. – Und wer davon genug hat, besucht die Sonderschau „Naturjuwele in Vorarlberg“ oder den Schweizer Schwingertreff oder holt sich in der frühlingshaft gestalteten Gartenlandschaft Experten-Tipps aus erster Hand für die kommende Aussaat.

- Ankunft Messegelände Dornbirn 11.00 Uhr
- Abfahrt Messegelände Dornbirn 16.00 Uhr
- Kosten Fahrt und Eintritt Messe Fr. 40.-- je Person

Bitte vergessen Sie nicht, die Identitätskarte für den Grenzübertritt mitzunehmen, und denken Sie daran, dass in Österreich der EURO gilt. Der Vorstand der RVFF freut sich auf Ihre Anmeldung für den Besuch der Sonderschau „Auf der Suche nach unseren Ahnen“ oder für einen Ausflug an die Dornbirner Frühjahrsmesse.

Rückschau

Von „Puuren“ und „Kesslern“

Die Sonderausstellung „PUUR und KESSLER – Sesshafte und Fahrende in Graubünden“ welche in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden gestaltet und von September bis Januar im Rätischen Museum Chur gezeigt wurde, stiess auf grosses Interesse. Sie beleuchtete eindrücklich die Beziehung zwischen Sesshaften und Fahrenden. Bekanntlich waren gerade in Graubünden zahlreiche Jenische beheimatet.

24 Mitglieder der Rätischen Vereinigung für Familienforschung besuchten am 24. Januar 2009 diese Ausstellung. Mit Guadench Dazzi, Redaktor bei Radio Rumantsch, Mitautor des Buches „Puur und Kessler“ und auch Mitgestalter der Ausstellung erlebten wir eine äusserst interessante, kurzweilige und fundierte Führung.

In seinem Einführungsreferat klärte Guadench Dazzi vorerst verschiedene Begriffe und Beziehungen zu den Jenischen. Er sprach über ihre Lebensweise und über ihre vielfältigen Tätigkeiten.

Der Puur steht für die sesshafte Bevölkerung. „Kessler“, die Berufsbezeichnung des Pfannenflickers, wurde verallgemeinernd für alle Fahrenden angewendet.

Besonders in den entlegenen Landregionen waren die vielfältigen Dienstleistungen der wandernden jenischen Handwerker von der Bevölkerung sehr geschätzt. Sie reparierten Gefässe, Zaumzeug oder Schirme, fertigten Körbe und Geschirr, schliffen Messer, verzinkten Pfannen und verkauften für den Alltag notwendige Gebrauchsgegenstände. Auf Festen spielten häufig jenische Musiker zum Tanz.

Im Anschluss begleitete uns Herr Dazzi durch die Ausstellung. Er sprach mit Respekt und engagiert über das Leben und über das

Schicksal des jenesischen Volkes. Folgende Teilaspekte wurden einzeln dargestellt und besprochen:

Das jenesische Handwerk - Der Umgang mit den Behörden - Die Einbürgerungen und die Schulpflicht - Diskriminierungen - Die Kinderwegnahmen durch das „Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse“ der Pro Juventute.

Insbesondere dieses so genannte „Hilfswerk“ zeigt ein trauriges Kapitel der Geschichte auf und stimmte alle Anwesenden sehr nachdenklich.

Die 1926 gegründete Organisation versorgte schweizweit 586 Minderjährige in Pflegefamilien, Heimen oder Anstalten; 294 davon stammten aus Graubünden. Erst 1973 wurde das Hilfswerk auf Druck der Öffentlichkeit aufgelöst.

Herrn Guadench Dazzi danken wir herzlich für seine ausgezeichnete Führung, die uns sehr beeindruckt hat.

Gion Alig

Kirchenbücher erzählen – von den Gefahren des Reisens

- Am 12. April 1745 „ward Hanss Ulrich Eillhaber von einem Stein in Via Mala erschlagen.“ – Kirchenbuch Thusis
- Am 13. August 1786 ist Herr Ratsherr „Samuel Loretz im 52. Jahr seines Alters, beÿ volkreicher Versammlung zur Erden bestattet worden, den 8. ward er ongefer ein Viertel Stund von Splügen hinweg, da er von Cleffen [Chiavenna] zurück kamm, auf der freÿen Strass, von 3 Strassen Räuber ermörd und ausgeplündert, und erst am 5ten Tag nach seinem Tod gefunden.“ – Kirchenbuch Medels im Rheinwald

Transkriptionen: Peter Michael-Caflisch

*Im Namen des gesamten Vorstandes grüsst Sie ganz herzlich
Ursulina Parli, Redaktion*